



Presseinformation

11.03.2026

Polizeiliche Kriminalstatistik für den Schwalm-Eder-Kreis 2025



Polizeipräsidium
Nordhessen

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2025



POLIZEIDIREKTION SCHWALM-EDER



Polizeiliche Kriminalstatistik 2025 für den Bereich der PD Schwalm-Eder



➤ Gesamtbevölkerung: 180.071 (31.12.2025)

➤ Fläche gesamt: 1.539 km²

- ▲ Rückgang der registrierten Straftaten um 737 Fälle auf 6.317 (- 10,4 %)
- ▲ Steigerung der Aufklärungsquote auf 63,9 % (+ 2 %)
- ▲ Rückgang der Betrugsdelikte um 233 Fälle (- 20,7 %), Aufklärungsquote gestiegen (+ 9,8 %)
- ▲ Rückgang der Diebstahlsdelikte um 356 Fälle (- 16,8 %)
- ▲ Rückgang der Rauschgiftkriminalität um 91 Fälle (- 30,1 %)
- ▼ Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 82 Fälle (+ 33,1 %)

Inhaltsverzeichnis

1. Kriminalitätsbelastung	S. 1
2. Straßenkriminalität	S. 2
3. Wohnungseinbruchdiebstahl	S. 3
4. Jugendkriminalität	S. 3
5. Straftaten gegen das Leben	S. 4
6. Rauschgiftkriminalität	S. 5
7. Betrug	S. 6
8. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	S. 7
9. Diebstahl	S. 8
10. Körperverletzung	S. 9
11. Häusliche Gewalt	S. 10
12. Sachbeschädigung	S. 11
13. Gewalt/Widerstand gegen Polizeikräfte	S. 11
14. Politisch motivierte Kriminalität	S. 12
15. Brandstiftungen	S. 13
16. Tatverdächtigenanalyse Deutsche/Nichtdeutsche	S. 13
17. Gesamtüberblick einiger ausgewählter Deliktsbereiche	S. 14

1. Kriminalitätsbelastung

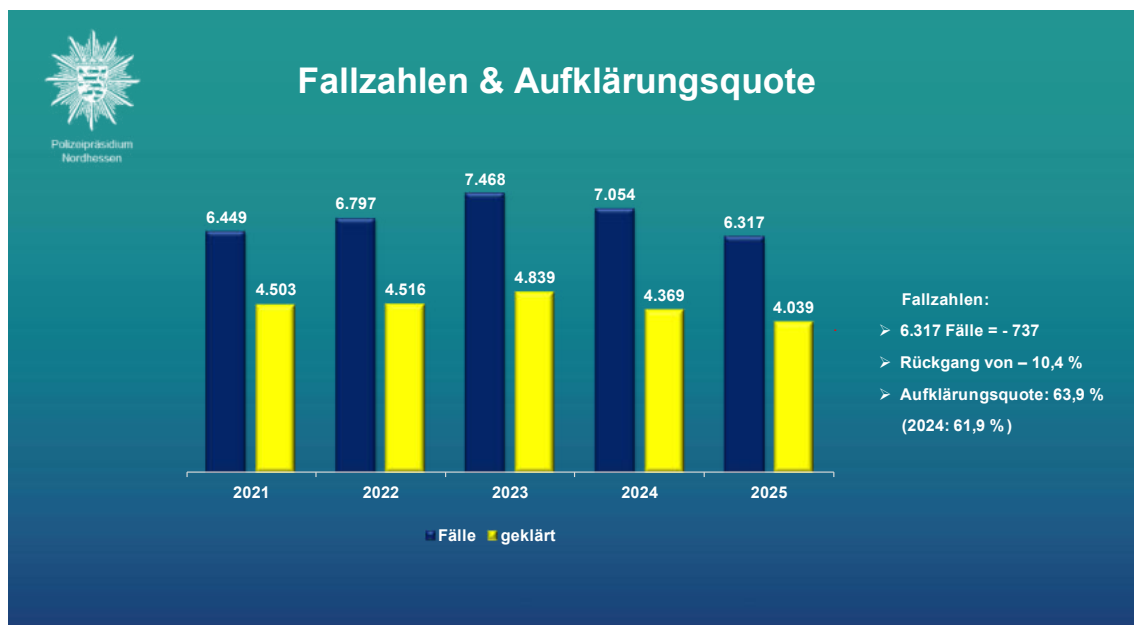
Im Jahr 2025 konnte ein Rückgang der registrierten Straftaten verzeichnet werden. Mit 6.317 Taten wurden 737 weniger Fälle gezählt als noch im Vorjahr. Dies bedeutet einen Rückgang der Straftaten um **10,4 %**.

Im Jahr 2024 konnten von 7.054 Straftaten 4.369 Fälle aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 61,9 % entsprach. 2025 waren es von 6.317 Gesamttaten insgesamt 4.039 Fälle. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 63,9 % und somit einer Steigerung um **2 %**.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Nordhessen beträgt die Aufklärungsquote 62,4 %, während sie landesweit bei 61,1 % liegt.

Dies impliziert, dass die Aufklärungsquote der Polizeidirektion Schwalm-Eder mit 63,9 % über dem durchschnittlichen Wert der Präsidiumsquote und der des Landes Hessen angesiedelt ist.

Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) pro 100.000 Einwohner sank auf einen Wert von **3.508** (2024: 3.844), wobei die Gemeinde Knüllwald hierbei mit 8.530 erneut den höchsten Wert verzeichnet. Ausschlaggebend hierfür ist die hohe Zahl an Tankbetrugsfällen, die mit 193 registrierten Taten 50,9 % der insgesamt 379 Delikte ausmachen.



2. Straßenkriminalität

In die Kategorie der Straßenkriminalität fällt eine Vielzahl von Delikten, die im öffentlichen Raum begangen werden.

Historisch betrachtet sank die Zahl von 2084 Fällen aus dem Jahr 2000 auf 937 Fälle in 2025. Dies bedeutet einen Rückgang der Fallzahlen um **55 %** innerhalb von 25 Jahren.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ebenfalls eine Reduzierung der Fallzahlen um **15,8 %**, von 1113 in 2024 auf 937 Fälle (**-176 Fälle**) festzustellen, wobei die Aufklärungsquote um **1,8 %** gestiegen ist.

Einzel betrachtet reduzierte sich das Fallaufkommen im Bereich des Straßendiebstahls um **17,4 %**, von 620 Fällen im Jahr 2024 auf 512 im Jahr 2025 (**-108 Fälle**).

Die Fallzahlen im Bereich des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen sind ebenfalls rückläufig. Im Jahr 2024 wurden 351 Taten registriert und im Jahr 2025 dagegen 337 (**-14 Taten**).

Wie bereits im Vorjahr kam es in den Deliktsbereichen Sachbeschädigungen i. Z. m. Graffiti zu einer Reduzierung des Fallaufkommens um 44 Taten auf 95 Delikte (**-31,7 %**) und im Bereich des Straßenraubs blieben die Taten konstant wie in 2024 bei 14 Taten.

Im Deliktsbereich Diebstahl von Kraftfahrzeugen sank die Anzahl der Fälle um 11 auf insgesamt 30 registrierte Fälle, was ein Minus von **26,8 %** darstellt.



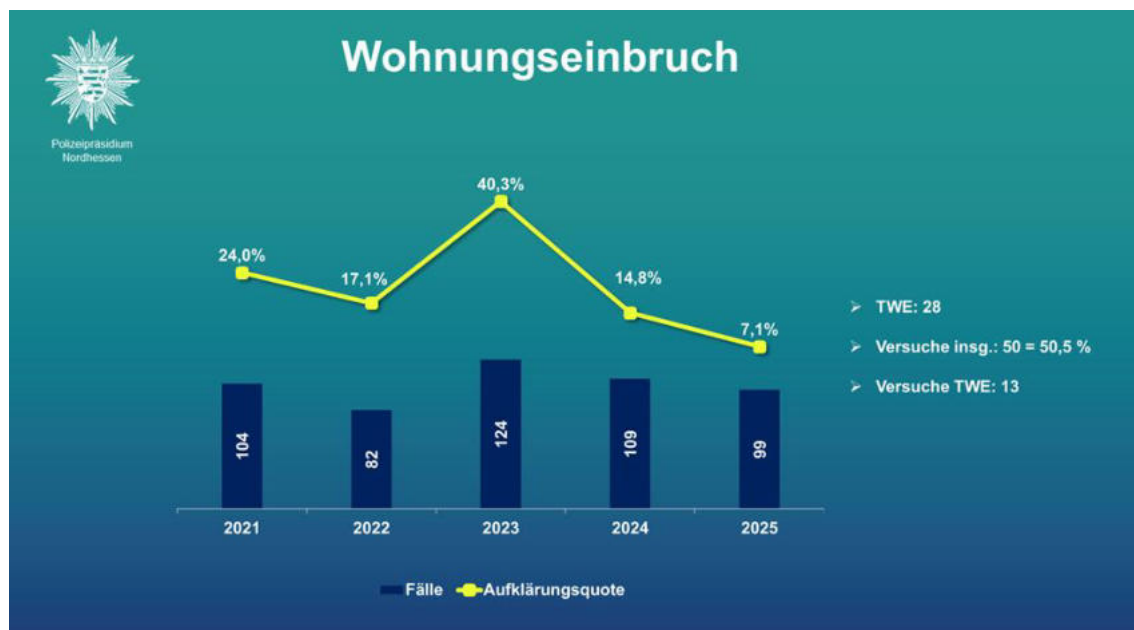
3. Wohnungseinbruchsdiebstahl

Im Berichtsjahr 2025 wurden 99 Wohnungseinbrüche im Schwalm-Eder-Kreis registriert, wobei es sich in 50 Fällen (50,5 %) um versuchten Einbruch gehandelt hat. Dies entspricht im Vergleich zum Jahr 2024 einem Rückgang um zehn Fälle beziehungsweise 9,2 %.

Allerdings ist die Aufklärungsquote von 14,8 % auf 7,1 % gesunken.

Begründet werden kann dies damit, dass im Vorjahr zwei größere Tatserien aufgeklärt werden konnten und die Aufklärungsquote dadurch entsprechend höher ausfiel.

Im Berichtsjahr 2025 trat hingegen ab September eine größere Tatserie auf, die mutmaßlich von überregional agierenden Tätern begangen wurde und sich bis in den Bereich Mittelhessen erstreckte. Diese Serie konnte bislang nicht aufgeklärt werden.



4. Jugendkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für Hessen wird die Kinder- und Jugenddelinquenz erfasst. Die Tatverdächtigen waren zum Tatzeitpunkt unter 21 Jahren alt.

Für den Bereich der PD Schwalm-Eder ist im Berichtsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Zahlen festzustellen. Dies gilt ebenfalls für die Kriminalitätsbelastungszahl der unter 21-Jährigen, die von 1.931 im Jahr 2024 auf 1.823 im Jahr 2025 gesunken ist. Unter der Kriminalitätsbelastungszahl ist die Zahl der Tatverdächtigen je 100.000 Personen der Altersgruppe unter 21 Jahren zu verstehen.

Schwalm-Eder-Kreis							
Jahr	EINWOHNER (Stand 31.12.2024)			TATVERDÄCHTIGE			KBZ *)
	gesamt	unter 21 Jahre	Prozent	gesamt	unter 21 Jahren	Prozent	unter 21 Jahren
2021	179840	33550	18,7	3146	616	19,6	1836
2022	180052	33641	18,7	3442	721	20,9	2143
2023	182595	34785	19,1	3450	734	21,3	2110
2024	183501	35207	19,2	3406	680	20,0	1931
2025	180071	34401	19,1	3382	627	18,5	1823

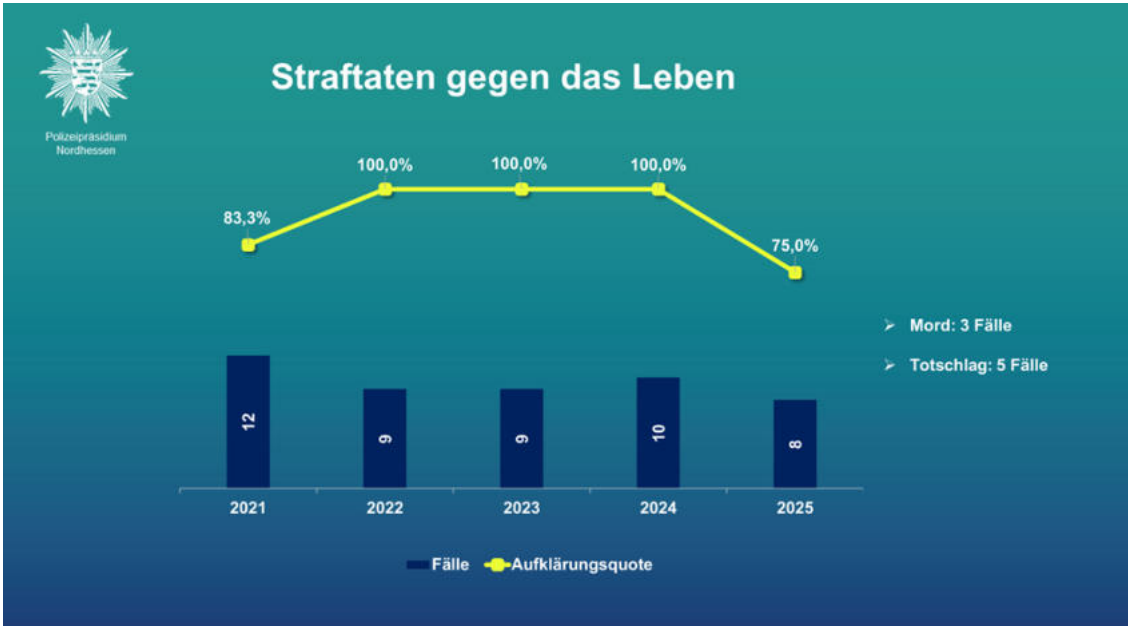
Im Jahr 2024 wurden in der PD-Schwalm-Eder insgesamt 3.406 Fälle registriert. Davon wurden 680 Taten von Tatverdächtigen unter 21 Jahren begangen. Im Jahr 2025 wurden 24 Fälle weniger registriert, sodass die Gesamtzahl bei 3.382 Fällen lag. Dies entspricht einem Rückgang von **0,7 %**. Darunter befanden sich 627 Taten durch Jugendliche und Heranwachsende bis unter 21 Jahre, was einem Anteil von rund 18,5 % an der Gesamtzahl der registrierten Fälle entspricht.

In den vergangenen 20 Jahren sind die Fallzahlen im Bereich der Kinder- und Jugenddelinquenz insgesamt rückläufig, ebenso die Fallzahlen für das Jahr 2025. Eine Ausnahme bildet der Deliktsbereich der Verbreitung pornografischer Inhalte, in dem ein Anstieg der Fallzahlen bei Tatverdächtigen unter 21 Jahren zu verzeichnen ist. Während im Jahr 2024 noch 137 Fälle registriert wurden, waren es im Jahr 2025 bereits 162 Fälle. Dies entspricht einem Anstieg von **18,25 %**. Ursächlich hierfür ist der gestiegene Ermittlungsdruck, die Sensibilisierung und damit erhöhte Anzeigenbereitschaft von Eltern, Schulen und Internet-Providern sowie die häufig unzureichende Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Smartphones und dem Internet. Letzteres äußert sich vor allem durch das Teilen strafbarer Inhalte.

Neben einer verstärkten Sensibilisierung für dieses Thema trägt der Ausbau der „FOKUS“- Dienststellen bei der Polizei dazu bei, dass immer mehr Taten des Dunkelfelds ans Tageslicht kommen. Alleine in Nordhessen wurden im vergangenen Jahr durch die FOKUS-Dienststelle knapp 300 Durchsuchungen vorgenommen, neun Haftbefehle vollstreckt und 1.500 Datenträger sichergestellt.

5. Straftaten gegen das Leben

Bei den Fallzahlen „Straftaten gegen das Leben“ handelt es sich um acht Taten, somit also um zwei Taten weniger mehr als im Jahr 2024. Allerdings ereigneten sich zwei der insgesamt acht Taten bereits im Jahr 2023 und eine im Jahr 2024. Bei den acht Taten handelt es sich um drei versuchte Mordfälle und fünf versuchte Totschlagsdelikte.



6. Rauschgiftkriminalität

Im Deliktsbereich der Rauschgiftkriminalität ist ein Rückgang um 91 Fälle und somit um **30,1 %** im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, wobei die Aufklärungsquote lediglich unerheblich um **1,8 %** gesunken ist. 2024 lag sie bei 94,7 % und in 2025 bei 92,9 %.



Im Zusammenhang mit der Erhebung der Deliktsgruppe nach dem Konsum-Cannabis-Gesetzes ist zu berücksichtigen, dass seit dem 01.04.2024 der Besitz von Cannabis für Erwachsene bis zu 25 Gramm im öffentlichen Raum sowie bis zu 50 Gramm am Wohnsitz gemäß § 3 KCanG erlaubt ist. Dadurch entfallen zahlreiche frühere Kleinstmengen-Sachverhalte nach dem Betäubungsmittelgesetz, die zuvor in der Polizeilichen Kriminalstatistik als Rauschgiftdelikte erfasst wurden, worauf unter anderem der Rückgang der registrierten Rauschgiftdelikte zurückzuführen ist.

7. Betrug

Im Bereich der registrierten Betrugsdelikte sank die Fallzahl wie auch bereits im Vorjahr – dieses Mal um 233 auf 895 Fälle (2024: 1128), was einem Rückgang um 20,7 % entspricht.

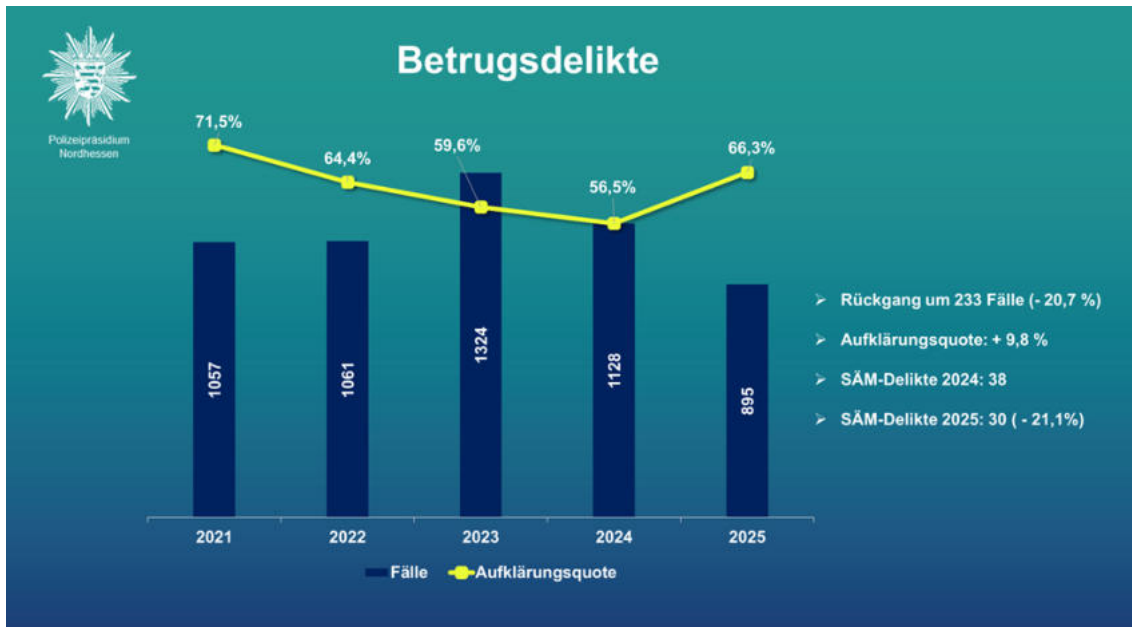
Einen großen Anteil der Betrugsdelikte nimmt weiterhin der Waren- /Warenkreditbetrug ein. Hier wurden 447 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr mit 625 Fällen ist jedoch ein deutlicher Rückgang festzustellen. Das Fallaufkommen entspricht einem Anteil von 49,9 % an den gesamten Betrugsdelikten.

Auch der Tankbetrug nimmt einen hohen Anteil ein. Hier wurden 260 Fälle registriert, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 31 % entspricht.

Im Bereich der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2024 wurden noch 38 entsprechende Betrugsdelikte registriert und im Jahr 2025 waren es insgesamt 30 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang von 21,1 %.

Die Präventionsarbeit in diesem Bereich ist im Schwalm-Eder-Kreis wie auch im gesamten Polizeipräsidium Nordhessen seit Jahren fest etabliert. Neben polizeilichen Beratungsangeboten und Informationsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren sind auch speziell geschulte Sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater für diese im Einsatz, die als Multiplikatoren über typische Betrugsmaschen aufklären und zur Vorbeugung solcher Straftaten beitragen.

Im Hinblick auf die Gesamtkriminalität im Schwalm-Eder-Kreis betrachtet nimmt der Betrug einen prozentualen Anteil von 14,17 % ein.



8. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zeigte sich im Jahr 2025 eine Zunahme des Fallaufkommens. Die Zahl der registrierten Fälle erhöhte sich von 248 im Jahr 2024 auf 330 im Berichtsjahr. Dies entspricht einer Steigerung um 82 Fälle beziehungsweise **33,1 %**. Die Aufklärungsquote belief sich auf 90,9 % und lag damit unter dem Vorjahresniveau.

Bei den exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses wurden im Jahr 2025 insgesamt 14 Fälle registriert, nachdem im Vorjahr neun Fälle erfasst worden waren. Die Aufklärungsquote erreichte 85,7 %, nach 100 % im Jahr 2024.

Auch im Bereich der Verbreitung kinderpornographischer Inhalte war im Berichtsjahr eine Zunahme festzustellen. Die Fallzahlen erhöhten sich von 96 Fällen im Jahr 2024 auf 141 im Jahr 2025. Dies entspricht einer Steigerung um **46,9 %**. Die Entwicklung ist unter anderem im Zusammenhang mit einer erhöhten Entdeckungswahrscheinlichkeit zu betrachten. Neben einer gewachsenen Sensibilisierung in der Bevölkerung und bei Institutionen sowie intensiveren Ermittlungen und digitalen Auswertungen tragen hierzu ebenfalls zusätzliche Hinweise bei, insbesondere über das zentrale Online-Hinweissystem „NCMEC“ (National Center for Missing and Exploited Children). Dort gehen Meldungen aus der Öffentlichkeit und von Internetdiensten ein, die an die zuständige Strafverfolgungsbehörde weitergeleitet werden.

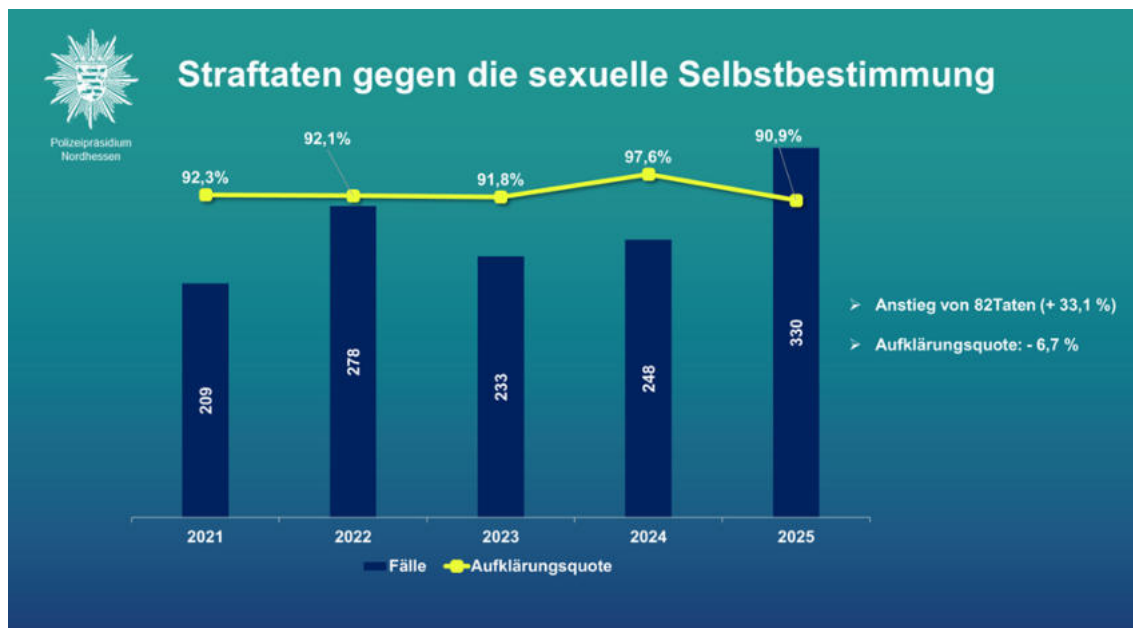
Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich lag im Berichtsjahr bei 90,1 %, nachdem sie im Vorjahr 97,6 % betragen hatte.

Im Bereich des sexuellen Missbrauchs war ebenfalls eine Zunahme der registrierten Fälle zu verzeichnen. Die Fallzahl entwickelte sich von 43 Fällen im Jahr 2024 auf 64 Fälle im Jahr 2025. Dies entspricht einer Steigerung um 21 Fälle beziehungsweise **48,8 %**. Auch hierbei ist zu berücksichtigen, dass neben dem tatsächlichen Fallgeschehen eine erhöhte Anzeigebereitschaft sowie ergänzende Melde- und Hinweiswege, unter anderem über das NCMEC, zu einer vermehrten Aufdeckung entsprechender Sachverhalte beitragen können.

Die Fallzahlen im Bereich des Missbrauchs von Kindern lagen mit 46 Fällen über dem Vorjahreswert von 34 Fällen. Dies entspricht einer Steigerung um 12 Fälle beziehungsweise **35,3 %**.

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Präventionsformate sowie zahlreiche Veranstaltungen zum Schutz der Kinder durchgeführt. Auch im Schwalm-Eder-Kreis fanden zielgruppenorientierte Veranstaltungen wie die Formate „Digital Natives“, „Brich Dein Schweigen“ und #Aktion Schutzschild statt.

Die Sensibilisierung und Prävention in diesem Themenfeld werden auch künftig einen wichtigen Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit bilden.



9. Diebstahl gesamt

Im Bereich des Diebstahls ist ein deutlicher Rückgang der registrierten Delikte festzustellen. Die Fallzahlen sanken von 2.122 Taten im Jahr 2024 auf 1.766 Fälle im Berichtsjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 356 Fälle beziehungsweise **16,78 %**.

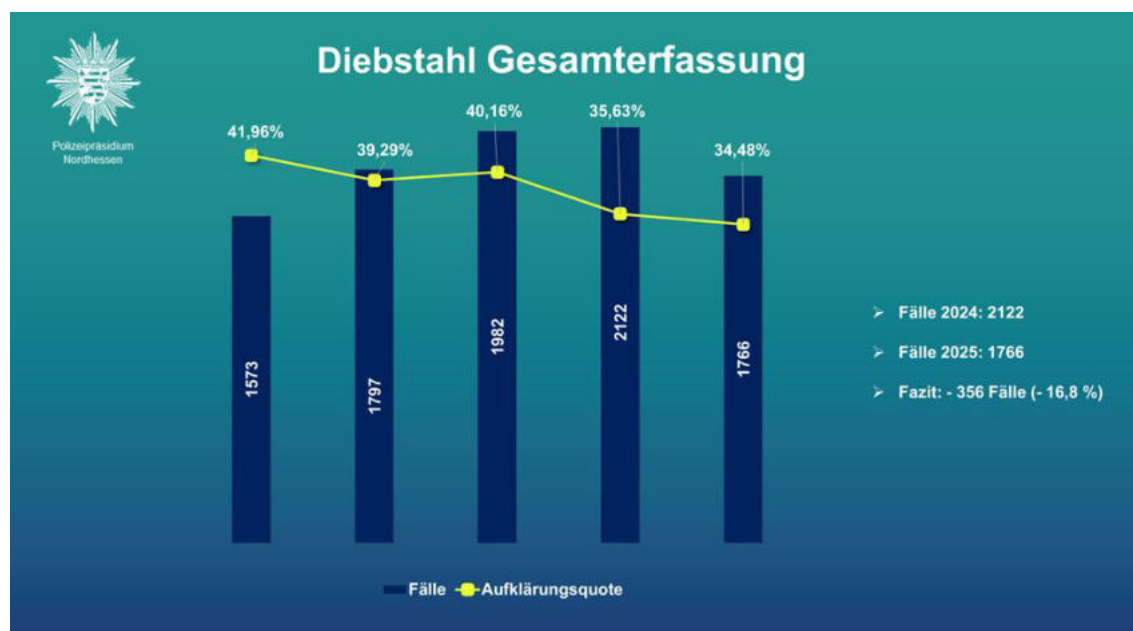
Die Aufklärungsquote bewegte sich weiterhin auf nahezu gleichem Niveau und verringerte sich lediglich von 35,63 % auf 34,48 % (**-1,15 %**).

Von den insgesamt 1.766 registrierten Diebstahlsdelikten entfielen 584 Fälle auf den Bereich des „Diebstahls unter erschwerten Umständen“ (2024: 713 Fälle) und 1.182 Fälle auf den Bereich des „Diebstahls ohne erschwerte Bedingungen“ (2024: 1.409 Fälle). Dies entspricht einem Rückgang um **18,1 %** im Bereich der schweren Diebstähle sowie **16,1 %** der einfachen Diebstähle.

Auch im Bereich des Diebstahls in bzw. aus Wohnungen (ohne Wohnungseinbrüche) ist ein Rückgang zu verzeichnen: Die Fallzahlen sanken von 91 Fällen im Vorjahr auf 65 Fälle. Dies entspricht einem Minus von **28,6 %**.

Im Bereich der Diebstähle in bzw. aus Verkaufsräumen sank die Fallzahl von 25 Fällen im Jahr 2024 auf 14 Fälle im Berichtsjahr 2025. Dies entspricht einem Rückgang um **44 %**.

Die registrierten Ladendiebstahlsdelikte sanken ebenfalls von 423 auf 346 (**-18,2 %**).



10. Körperverletzung

Im Bereich der Körperverletzungsdelikte ist im Jahr 2025 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Fallzahlen sanken von 844 Fällen im Jahr 2024 auf 798 Fälle im Berichtsjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 46 Fälle beziehungsweise **5,5 %**. Die Aufklärungsquote blieb nahezu unverändert und lag im Jahr 2024 bei 94 % sowie im Jahr 2025 bei 94,6 %.

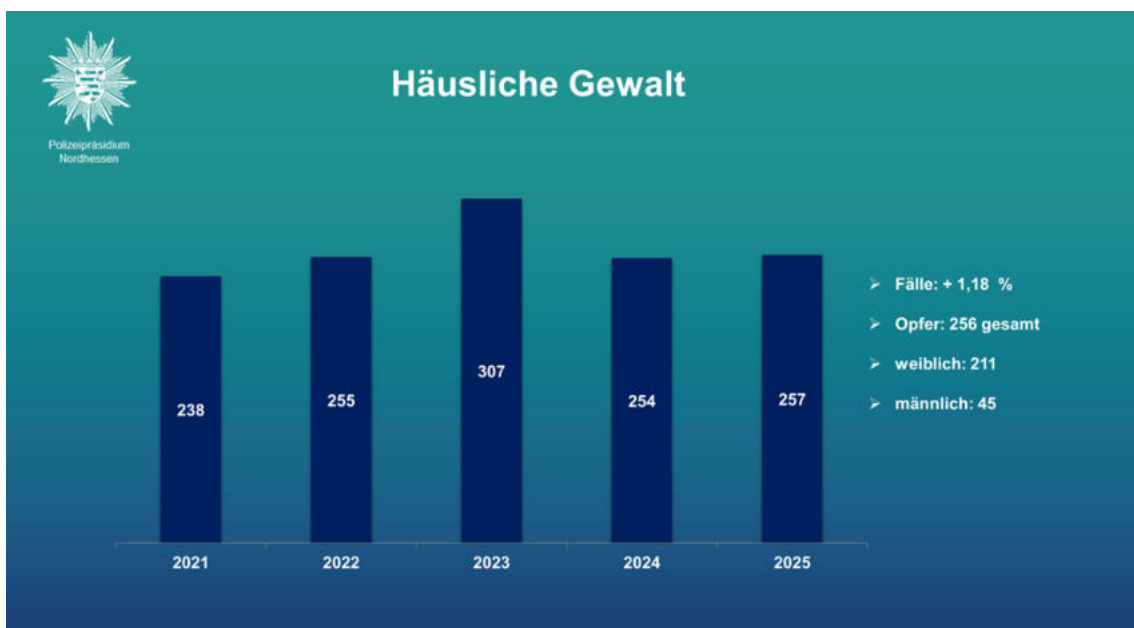
Von den insgesamt 798 registrierten Körperverletzungsdelikten entfielen 200 Fälle auf die gefährliche/schwere Körperverletzung (2024: 203 Fälle). Weitere 547 Fälle betrafen einfache Körperverletzungen (2024: 593) und 34 fahrlässige Körperverletzungen (2024: 31).

Im Deliktsbereich der Misshandlungen von Schutzbefohlenen blieb die Anzahl der registrierten Taten mit 17 Fällen unverändert.



11. Häusliche Gewalt

Im Bereich der häuslichen Gewalt sind die Fallzahlen nahezu unverändert geblieben und lediglich um drei Fälle von 254 auf 257 gestiegen. Insgesamt wurden 256 Personen als Opfer häuslicher Gewalt registriert, darunter 211 Frauen und 45 Männer.



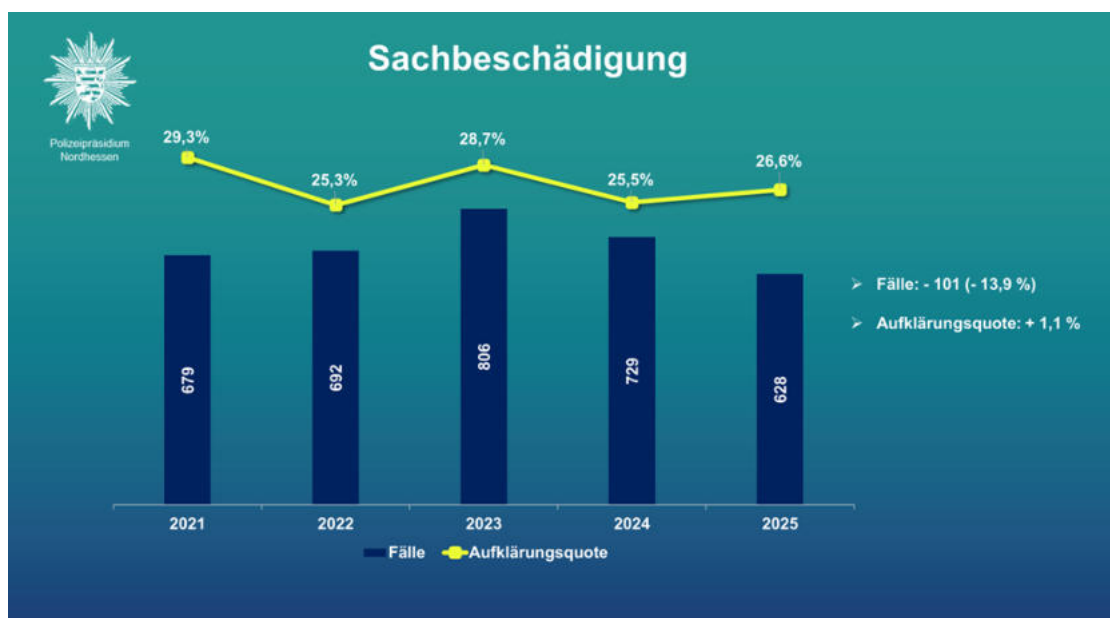
12. Sachbeschädigung

Auch im Deliktsbereich der Sachbeschädigung sind die Fallzahlen rückläufig. Im Berichtsjahr wurden 628 registriert und damit 101 Taten weniger als im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang um **13,9 %**. Die Aufklärungsquote stieg um **1,1 %** auf 26,6 % (2024: 25,5 %).

Im Bereich der gemeinschädlichen Sachbeschädigung ist ein Anstieg von **40 %** (2024: 15 Fälle, 2025: 21 Fälle) zu verzeichnen.

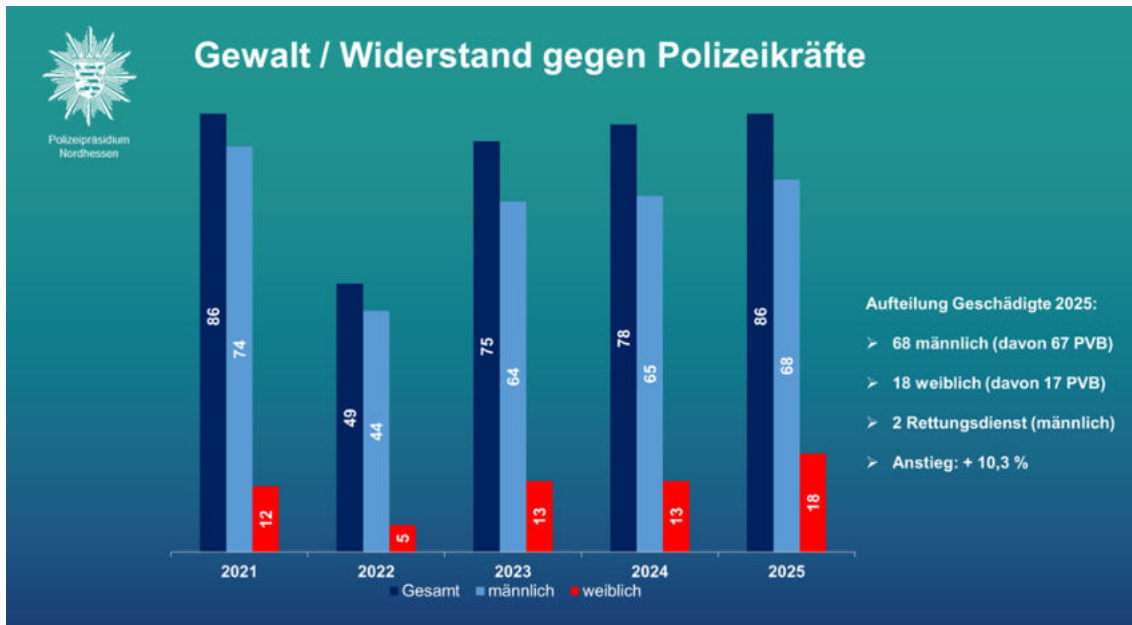
Demgegenüber gingen die Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen zurück: Die Fallzahlen sanken von 274 Fällen im Vorjahr auf 223 im Berichtsjahr. Dies entspricht einem Rückgang um **25,9 %**.

Sachbeschädigungen durch Graffiti wurden im Jahr 2024 in 62 Fällen und im Berichtsjahr in 56 Fällen registriert. Dies entspricht einem Rückgang um **9,7 %**.



13. Gewalt/Widerstand gegen Polizeikräfte

Die Zahl der Übergriffe gegen Polizeikräfte ist im Berichtsjahr auf 84 Straftaten gestiegen. Im Vorjahr waren noch 78 Fälle registriert worden. Dies entspricht einem Anstieg um **10,3 %**. Von den insgesamt 86 Geschädigten waren 67 männliche und 17 weibliche Polizeivollzugsbeamte. Bei zwei weiteren Geschädigten handelte es sich um Einsatzkräfte des Rettungsdienstes.



14. Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

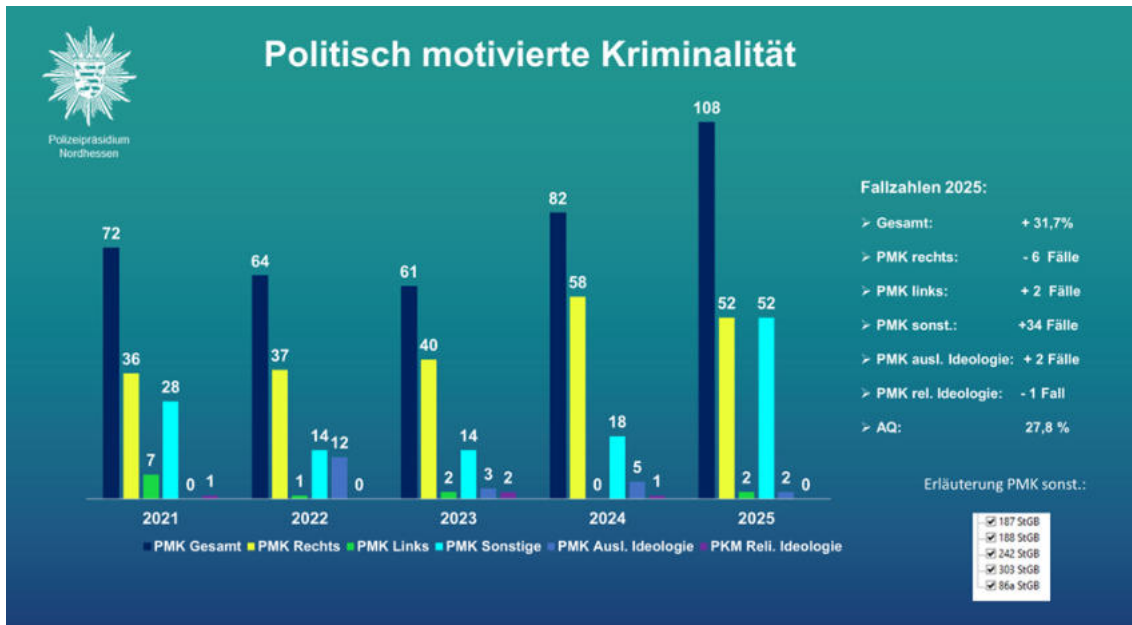
Für den Bereich der politisch motivierten Kriminalität wurden im Schwalm-Eder-Kreis für das Berichtsjahr 2025 insgesamt 108 Straftaten gezählt, 26 Fälle mehr als im Jahr zuvor (+ 31,7 %).

Der Großteil der Fälle politisch motivierter Kriminalität kommt nach wie vor aus dem Bereich der PMK „Rechts“, obwohl im Berichtsjahr mit 52 Taten sechs Fälle weniger registriert wurden (2024: 58 Fälle).

Dem Phänomenbereich PMK „Links“ wurden zwei Fälle registriert. Im Jahr 2024 war in diesem Deliktsbereich noch keine Tat erfasst.

Dem Bereich der PMK „Sonstige“ sind im Berichtsjahr 52 Taten zuzuordnen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg um 34 Fälle. Dem Phänomenbereich PMK – sonstige Zuordnung werden politisch motivierte Straftaten zugeordnet, die keinem der anderen genannten Phänomenbereiche eindeutig zugeordnet werden können. Hierzu zählen unter anderem politisch motivierte Sachverhalte ohne klar erkennbare ideologische Ausrichtung. Die Zuordnung erfolgt, wenn zwar ein politischer Bezug erkennbar ist, dieser jedoch keiner der genannten Ideologien zugeordnet werden kann.

Im Phänomenbereich PMK „Ausländische Ideologie“ wurden zwei Taten registriert und damit drei weniger als im Vorjahr. Im Bereich PMK „Religiöse Ideologie“ wurde kein Fall erfasst.

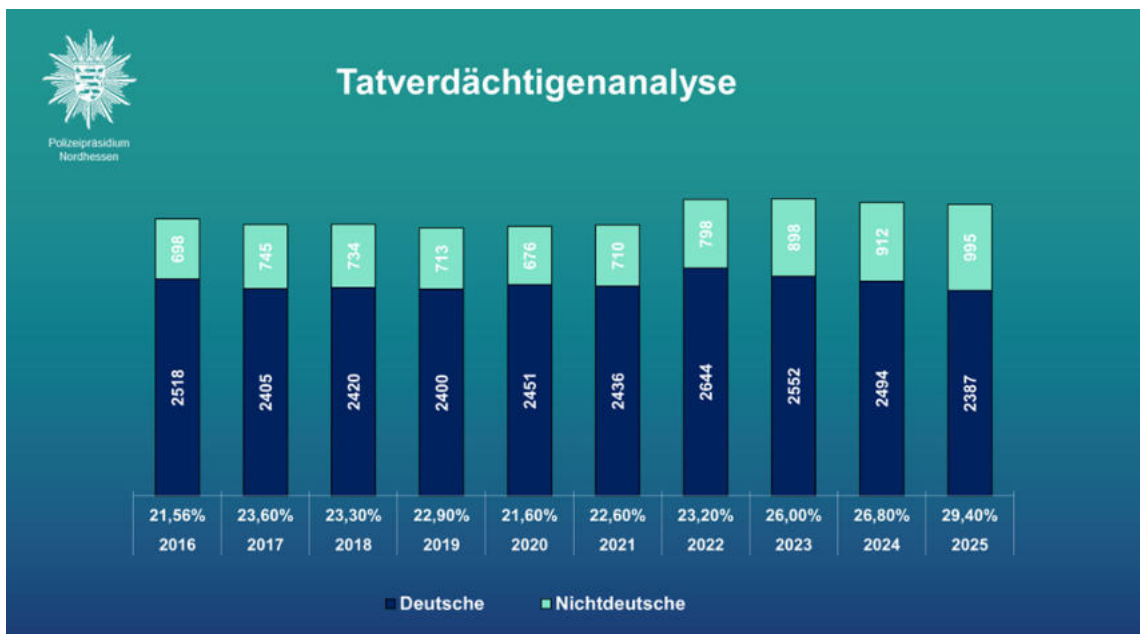


15. Brandstiftungen

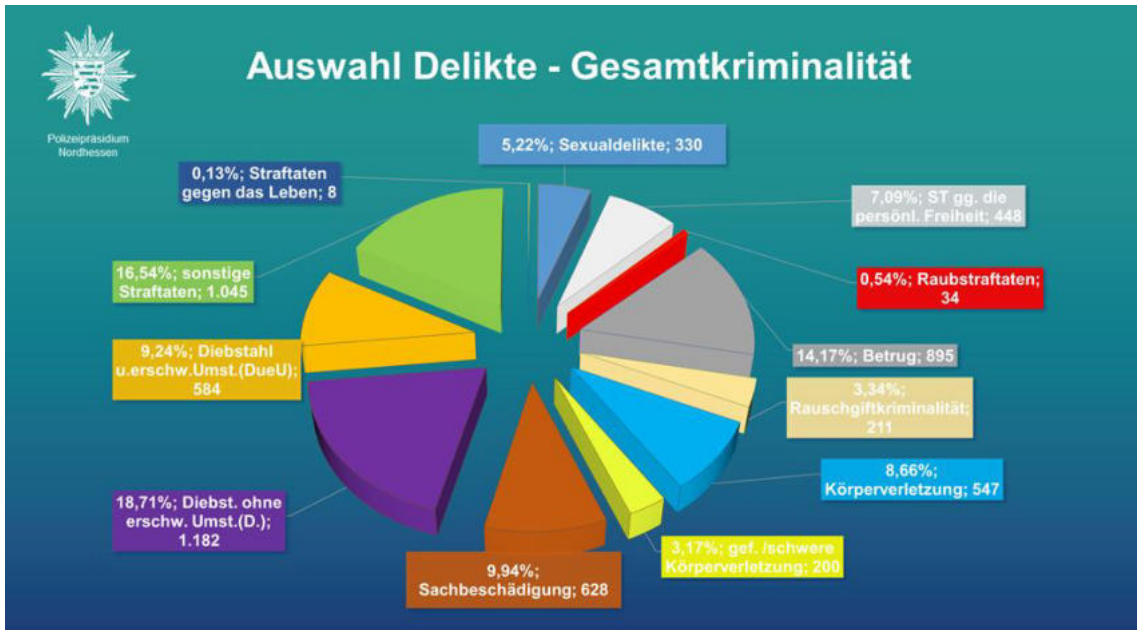
Im Bereich der Brandstiftungsdelikte ist im Berichtsjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen. In 2024 wurden 24 Fälle erfasst. Im Jahr 2025 ist ein Anstieg der Fallzahlen um **16,7 %** auf 28 Fälle zu verzeichnen. Hierbei handelte es sich um 13 fahrlässige Brandstiftungen und 15 vorsätzliche Brandstiftungen. Zudem wurden 22 Sachbeschädigungen durch Brand (2024: 15) sowie drei gemeinschädliche Sachbeschädigungen durch Feuer registriert (2024:1).

16. Tatverdächtigenganalyse Deutsche/Nichtdeutsche

Im vergangenen Jahr wurden 3.382 Tatverdächtige ermittelt (Vorjahr 3.406). Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen lag im Jahr 2024 bei 26,8 % und im Berichtsjahr bei 29,4 %. Dies entspricht einem leichten Anstieg um **2,6 %**. Von den insgesamt 3.382 Tatverdächtigen waren 2.387 Deutsche, darunter 1.761 männliche und 626 weibliche Personen. Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 995, davon 811 männlich, 184 weiblich.



17. Gesamtüberblick einiger ausgewählter Delikte



Herausgeber: Polizeidirektion Schwalm-Eder
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit